

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 177.

Mittwoch, den 26. Juni

1861.

Dresden, den 26. Juni.

— Se. Maj. der König hat gestattet, daß der Geheim-Justizrath D. Siebenhaar das von Ihren Hoheiten, den regierenden Herzogen zu Sachsen, Ernestinische Linie, ihm verliehene Comthurkreuz zweiter Klasse vom herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden annehme und trage.

— An die Stelle des kürzlich verstorbenen Geh. Medicinalraths v. Ammon ist der Geh. Medicinalrath D. Walther unter sehr ehrenvollen und die große Praxis desselben nicht beschränkenden Bedingungen zum königlichen Leibarzte ernannt worden.

— Man schreibt uns aus Riffingen unterm 24. Juni: Die Heilquellen des Rasoczi bewähren auch dieses Jahr ihre große Anziehungskraft. Die heute früh ausgegebene Kurliste zeigt bereits 1760 Kurgäste an, die wie vergangenes Jahr gewiß bis 3000 noch anwachsen wird. Unter den hohen hier verweilenden Anwesenden bemerkt man die Kronprinzessin und die Prinzessin Sidonie von Sachsen, königliche Hoheiten, welche in dem reizend gelegenen Palais der Wittwe Gemmerich, am Kurplatz, abgestiegen sind. Von den Balkonen wehen die vaterländischen Pantere in Weiß und Grün und sind in der Ferne ein wohlthuendes Zeichen der Erinnerung an die liebe Heimath. Die hohen Herrschaften verweilen regelmäßig während der Kurstunden früh und Abends 6—8 Uhr, am Plage, während dem eine ausgewählte Kapelle lustige Melodien aufspielt, geruhen auch öfterer viele der anwesenden Sachsen huldvollst zu empfangen, wie mit Bäuerinnen, die am Plage sind, sich zu unterhalten. Erwartet wird in der nächsten Zeit die Großfürstin von Rußland, während der Kurfürst von Hessen bereits seine Kur beendet hat und wieder abgereist ist. Wohl Niemand kehrt in die Heimath zurück, der sich nicht frischer und wohlher fühlt, als er gekommen.

— Die Zweite Kammer beschloß gestern eine Specialberatung des bürgerlichen Gesetzbuchs nur bei den Paragraphen eintreten zu lassen, wozu Abänderungen in dem Beschlusse der Ersten Kammer vorliegen, oder von der Deputation vorgeschlagen, oder bis zum 8. Juli von Mitgliedern der Zweiten Kammer eingebracht worden sein würden. Ferner wurden die Differenzen mit den Beschlüssen der Ersten Kammer zum neuen Zusammenlegungsgesetze erledigt und dann die Beratung des Gesetzentwurfs, Abänderungen und Vereinfachungen des bürgerlichen Prozeßverfahrens, begonnen und bis S. 20 fortgeführt.

— Das freundliche Loschwitz ist in den Sommermonaten der beliebteste Erholungsort vieler Dresdner, und durch die billige und bequeme Dampfschiffahrt fördert überdies zahlreicher Besuch dahin. Die Mittwoch-Concerte des Herrn Musikdirector Kunze

versammeln bei einigermaßen günstiger Witterung in der dasigen schön gelegenen Gartenrestauration ein gewähltes Auditorium, und so dürfte auch heute, wo ein Dampfschiff um 4 Uhr mit Musikbegleitung hinaus, um 10 Uhr Abends wieder hereinfährt, ein Hinweis auf diesen angenehmen Ort Manchem erwünscht sein. Wie wir hören, ist für Abwechslung durch Blas- und Streichmusik, vom Wirthe aber außer trefflichem Neu-Münchener Bier zur Nachfeier des Johannistags für einige kleine Ueberraschungen gesorgt.

— Vorgestern früh in der 11. Stunde wurde in der Breitegasse ein Bauernpferd scheu und rannte im Jahrmarktstrubel zunächst eine ganze Reihe Schub- und Stiefelkellern über den Haufen, über den Antonplatz bis an ein Gartengeländer in der Marienstraße, welches durch den Anprall verbogen und beschädigt wurde. Hierauf schwenkte das immer wilder werdende Pferd nach dem Dippoldiswalder Plage und lief durch die Reitbahnstraße bis hinaus ins Freie, wo das erschundene Thier mit Mühe eingefangen wurde.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Roggen Donnerstag den 27. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Karl August Zeibig aus Lockwitz wegen Diebstahls und versuchter gewaltsamer Befreiung. Vors.: Gerichtsath Hensel.

— Daß auch ein Glockenthurm seine Rucken haben kann, davon legte vorgestern Nachmittag in der vierten Stunde der Neuschädlter Thurm einen Beweis ab. Aus ganz freien Stücken machte er sechs Schläge und zwar so pflüchtig, als ob er dafür Bezahlung bekäme. Man hörte, man lauschte, richtig, wieder sechs Schläge, was nach der Feuerordnung ein Feuer in der Altstadt bedeutet. Tausende von Menschen brachten der im Irngarten der Zeit herumtaumelnde Thurm auf die Beine, worunter sich vorzüglich Soldaten befanden. Einmal in der Altstadt angelangt, besuchten sie den Jahrmarkt und verzehrten Geld, zu welcher Ausgabe sie der wirre Glockenthurm veranlaßt hatte.

— Einen interessanten Anblick gewährte die Elbe am Sonnabend Abend an der Seite des großen Seheges. Das Wasser wimmelte von Radsrößen groß und klein und am Ufer standen Hunderte von Menschen, die vergeblich Einlaß in den einzigen sich dort befindlichen Bassin begehrten. Auf der schmalen Brücke, die hinüber ins Bad führt, stand ein tapferer Fischer, der sie verteidigte gegen das Heer der Dabelustigen, wie weiland Leonidas den Engpaß von Thermopylae, bis ein Schwarm Gebadeter zurückkehrte, um neuen noch ungewaschenen Eindringlingen Platz zu machen. Aber kaum der vierte Theil der am Ufer Stehenden konnte seine Sehnsucht befriedi-

nten
(ber)
vor-
inen
ung.
38,

T,
ändert
n ind-
stellung.
Blattes

nsfender
be mit-
a woll-
leideten,
r Scha-
ffbrücke
ben wir
aura-
ete neu
urch ei-
auch ge-
de mit
efcheben,
lauten
Nun,
önnen
uf unfre
sei, sekte
t an's
emand
nter sol-
en, be-
ffen und
pfehlende,
irtschaft
wird Nie-

nun be-
Warte-
ng ver-
rths??!
ren Fels-
t erlernt.
ies ultra-
zu den

in Neu-
ge auf die
zu seinem

brüder.
ie 9 1/2 Uhr
Bitte G.

ang. 16d.